

Mit einer Übernachtung bei Freunden in Frankfurt bin ich am 06.02. abends gut in Nairobi bei Lazarus und seiner Frau Jane angekommen. Nach einem Vorbereitungstag sind wir zu fünft mit einem voll beladenen, etwas gebrechlichen Wagen auf einer gefährlichen Straße etwa acht Stunden unterwegs gewesen. Die Strecke beträgt 360 Kilometer bis zu unserem Ziel Nyanza in der Nähe des Viktoriasees. Das Wetter war gut, und wir sind wohlbehalten angekommen. Unterwegs gab es viel Schwerlastverkehr, und die Straßen sind meist nur einspurig in jede Richtung. Besonders die riskanten Überholmanöver machten die Fahrt anspruchsvoll. Das Auto hat durchgehalten!

Am 10.02. hat der Unterricht begonnen. Donnerstagmittag musste wegen einer Beerdigung unterbrochen werden, bevor es am Samstagvormittag weiterging. Diese Pause gab mir die Gelegenheit nach Crossroads (www.crossroads-kenya.com) zu reisen, das etwa 130 Kilometer von Nyanza entfernt liegt. Gemeinsam mit zwei Leitern von Crossroads, haben wir den Start des Unterrichts dort für Ende August vorbereitet.

Es ist eine große Herausforderung, die Jugendlichen nach der Gefängniszeit auf der Farm zu begleiten, wo sie sinnvoll mitarbeiten können. Ich bin dankbar für die gute gemeinsame Zeit mit Peter und Therese sowie Mike und Sharon (sie betreuen die ehemaligen Gefangenen). Es ist außerdem sehr erfreulich, dass sich in der Nähe eine Berufsschule befindet und dort die Bereitschaft besteht, qualifizierte Jugendliche für eine Ausbildung aufzunehmen.

Der zweite Sonntag zurück in der Gegend Nyanza erlaubte uns einen Besuch in einer kleinen Gemeinschaft, wie man so sagt, "in the middle of nowhere". Bei unserer Ankunft fiel mir auf, dass es hier keine Elektrizität gibt – eine Erleichterung, da so die meist völlig übersteuerten Verstärkeranlagen nicht vorhanden sind.



Gemeinschaftsbesuch



Gemeinsames Mittagessen während der Schulung



Afrika, der Kontinent der Kinder



Bei Familie Togom in Crossroads



Abschied in Nyanza

Die Kommunikation klappt aber auch gut ohne technische Hilfsmittel. Insgesamt waren wir in Nyanza sechs Tage mit etwa 20 Teilnehmern aus verschiedenen Gemeinschaften

zusammen. Besonders in den Gruppenarbeiten zeigten sie große Aufmerksamkeit und Engagement.

Montag 17.02. war der letzte Studientag. Zum Abschluss gab es einen Test sowie verschiedene Abschiedsreden, einen Rückblick und einen Ausblick. Anfang September soll es weitergehen.

Am **Dienstag 18.02.** fuhren wir gegen 8:00 Uhr früh zurück nach Nairobi. Nach elf Stunden kamen wir recht erschöpft, aber wohlbehalten an.

Am Donnerstag folgte noch ein Kurzbesuch in Thika, wo wir von HfK eine Ausbildungsstätte für Jugendliche unterstützen, die in einem Slum aufgewachsen sind. Nach der Grundschulzeit haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu beginnen. Sie werden in Life Skills und auch geistlich begleitet. Die Ausbildungsbereiche sind vielfältig:

- 18 Schülerinnen und Schüler in der IT-Klasse
- 15 im Friseurhandwerk
- 39 in der Elektrotechnik
- 10 Anmeldungen für das Klempnerhandwerk

– diese Klasse soll neu entstehen, es werden noch Materialien benötigt.

In den beiden letzten Tagen hatte ich noch ein Treffen

sowie ein Gespräch mit einem befreundeten Anwalt und einen Termin bei Diguna in einer Autoangelegenheit. In der Nacht auf Samstag war dann mein Rückflug.

Dankbar für alle Bewahrung durfte ich wieder zuhause ankommen.



Freude des Wiedersehens



Jugendliche aus einem Slum. Möglichkeit einer Ausbildung.



Während der Schulung



Gruppenarbeit



Gastfreundschaft



Ausbildung im Friseurhandwerk. Nur die Lehrerin war gerade anwesend



Mittagessen auf dem Rückweg nach Nairobi



Jugendliche der Computerklasse



Unterwegs



Übergabe von Lehrmaterial

Danke euch allen, die ihr mich und meine Familie zuhause "begleitet" habt.
Herbert und Iny

Hoffnung für Kinder in Not e.V.
Holpener Str. 1, 51597 Morsbach
Tel.: +49 2294 1807;
Web: www.h-f-k.net;
Mail: info@h-f-k.net